



## Der Nymphe Leid, des Menschen Freud

Mit „Syrinx“ hat die Musikschule das einzige Panflöten-Ensemble Deutschlands



Wenn Not am Mann ist, spitzt Bernward Hasselberg auch selber die Lippen.

Fotos: Gossmann

HILDESHEIM. Pan hatte sich einst Hals über Kopf verguckt in die Nymphe Syrinx. Doch die Holde wollte nichts wissen von der göttlichen Liebe, flüchtete und bat schließlich am Ufer des Ladon eine Schwester, sie zu verwandeln: Lieber ein Schilfrohr sein, als die Frau des Pan.

Ganz und gar konnte sie ihm dennoch nicht entinnen. Der Wald- und Weidegott fand das Schilf und baute eine Flöte daraus. So ist also, wenn Ovid in seinen „Metamorphosen“ die Wahrheit berichtet, die Panflöte in die Welt gekommen.

Lang ist's her. In den zurückliegenden Jahrhunderten war die Panflöte vor allem ein beliebtes Instrument der rumänischen Zigeuner. Nun endlich hat sie auch den Weg in die niedersächsische Tiefebene gefunden. „Bis zur

Mainlinie ist Hildesheim die einzige Musikschule Norddeutschlands, die das Fach regulär anbietet“, sagt Panflötenlehrer Bernward Hasselberg. Und er legt nach: „Wir haben deutschlandweit das einzige feste Panflöten-Ensemble.“

Es heißt „Syrinx“, steckt noch in den Baby-Schuhen und ist gerade dabei, laufen zu lernen. Erst vor einem Jahr von Hasselberg gegründet, zählt das Ensemble schon 15 Mitglieder im Alter von acht bis 69 Jahren. Es hat diverse Auftritte absolviert bei Gelegenheiten wie dem Weihnachtskonzert der Musikschule oder einer Gedenkstunde zum Totensonntag, zudem wurden zwei Kirchenkonzerte in eigener Regie gestaltet.

Das Repertoire umfasst zur Zeit 19 Stücke und wird ständig erweitert, von

Klassik über Folk bis Pop ist praktisch alles dabei.

Der Panflöte einen schönen Ton zu entlocken, ist im Unterschied zu manchen anderen Blasinstrumenten nicht so schwer. Dafür gibt es andere Probleme. Zum Beispiel die Orientierung: Da die Flöte unter der Unterlippe angelegt wird, kann man nicht sehen in welches der 22 Bambusrohre man bläst; man muss blind spielen.

Hilft vielleicht ein Spiegel beim Üben? „Das hab' ich mal versucht, das bringt einen total durcheinander“, entgegnet Bernd Eichler, eines der Ensemble-Mitglieder. Was also tun? Eichler: „Man braucht einen guten Lehrer, wie wir ihn haben, und dann heißt es üben, üben, üben.“

Eigentlich ist Bernward Hasselberg Experte für Quer- und Blockflöte, doch

letztere hat er vor einigen Jahren aufgehoben müssen.

Der Hildesheimer hat Multiple Sklerose, und die Beweglichkeit der Finger reicht nicht mehr, um die Blockflöte sauber zu greifen. So ist er zur Panflöte gekommen, bei der keine komplizierten Griffe nötig sind. Wer etwa einen Halbton-Schritt spielen möchte muss das gesamte Instrument etwas kippen.

Inzwischen hat Hasselberg eine große Leidenschaft für die Panflöte entwickelt, und die überträgt sich auf seine Schüler. Viele sind neu dazu gestoßen, weil sie „Syrinx“ bei Auftritten oder Schnupper-Workshops erlebt haben.

Ändere hatten schon versucht, sich das Panflöten-Spiel selbst beizubringen. Wie Roswitha Rohmann aus Giesen: Sie war stets fasziniert, wenn sie

peruanischen Gruppen in der Fußgängerzone zuhörte; dann fand sie vor zwei Jahren eine Panflöte unter dem Weihnachtsbaum. Erste autodidaktische Bemühungen zeigten nicht viel Erfolg; umso größer war die Freude als sie vom Angebot der Musikschule erfuhr.

Einmal pro Woche ist Unterricht, zusätzlich trifft sich jeden Freitagabend das Ensemble. Bei den Proben wird nicht einfach das Repertoire durchgehechelt, sondern auch an Feinheiten gearbeitet. Zum Beispiel das Dosieren des Atems: „Den Grundton so lange halten, wie es geht. Die Düse so fein wie möglich“, fordert Hasselberg. Weiter geht’s mit Intervall-Übungen, eine Terz, immer wieder: „Die Luft läuft die ganze Zeit, (die Töne nur anstoßen, leichtes Zungenschlagen“, ruft Hasselberg

seinen Schülern zu, die im Halbkreis vor ihm stehen.

Erst anschließend wird ein Stück gespielt, der „Song Of Love“. „Unser bestes Lied“, strahlt eine Schülerin. Auch der Lehrer lächelt zufrieden: „Wusstet ihr eigentlich, dass ihr meine besten Schüler seid?“ Die Antwort kommt prompt: „Klar, du hast ja keine anderen.“

ran

Weitere Informationen gibt es bei Bernward Hasselberg, Telefon 2 47 18. und auf der Homepage [www.syrinx-pan.de](http://www.syrinx-pan.de)



15 Mitglieder zählt das bundesweit einzige Panflöten-Ensemble bereits. Und das, obwohl Musikschullehrer Bernward Hasselberg es erst vor einem Jahr ins musikalische Leben gerufen hat.

## Die Panflöte

Die Panflöte stammt ursprünglich aus Griechenland und kam von dort nach Moldawien, dem heutigen Rumänien. In der Regel besteht sie aus 22 Rohren, die entweder in der Mitte oder am Boden miteinander verbunden sind. Ihre Form ist leicht gebogen, ihr griechischer Name ist von der Nymphe aus der Sage entliehen: Syrinx. Es gibt sie in unterschiedlichen Größen, ein Standardmodell kostet knapp 200 Euro. Für die großen Subbass-Panflöten ist allerdings mehr als das Zehnfache zu bezahlen. Unabhängig vom europäischen Instrument ist auch in den Anden eine Panflöte entwickelt worden. Sie hat deutlich weniger Rohre in einer Reihe, besteht dafür jedoch aus zwei geraden Reihen, die höhenversetzt hintereinander angeordnet sind.

Online-Artikel aus: [www.hildesheimer-allgemeine.de](http://www.hildesheimer-allgemeine.de)



MAIL HOME

**LOKALNACHRICHTEN**

- Stadt
- Land
- Kultur
- Sport
- Sarstedt
- Lokalwetter
- Suche

• **Bundesliga**

**WELTNACHRICHTEN**

- Newsticker
- Wirtschaft
- Sport

**„Syrinx“ ist einmalig**

Lang ist’s her. In den zurückliegenden Jahrhunderten war die Panflöte vor allem ein beliebtes Instrument der rumänischen Zigeuner. Nun endlich hat sie auch den Weg in die niedersächsische Tiefebene gefunden. „Bis zur Mainlinie ist Hildesheim die einzige Musikschule Norddeutschlands, die das Fach regulär anbietet“, sagt Panflöten-Lehrer Bernward Hasselberg. Und er legt nach: „Wir haben deutschlandweit das einzige feste Panflöten-Ensemble.“